



Wenn sich Besucher im Nationalpark achtsam verhalten, können Sie mit etwas Glück wild lebende Tiere beobachten.

Wald Wasser Wildnis

Der Nationalpark Eifel beheimatet einen großen Naturschatz: Alte Buchen, wilde Bäche, weite Hochflächen und artenreiche Talwiesen. Auf einem Großteil der Nationalparkfläche gilt „Natur Natur sein lassen“ – hier greift der Mensch nicht mehr in den natürlichen Kreislauf ein. Diese entstehende Wildnis können Besucher im Nationalpark erleben. Egal ob auf eigene Faust oder in fachkundiger Begleitung, zu Fuß, auf dem Fahrrad oder per Schiff – damit der Naturschatz erhalten bleibt, müssen Besucher das Wegegebot befolgen und der Leinenpflicht für Hunde nachkommen. Belohnt werden sie mit vielfältigen Naturerlebnissen. Von Süden nach Norden und von Januar bis Dezember variiert die Komposition aus lebendigem Totholz, klopfenden Spechten, schroffen Felswänden, duftenden Wiesen und röhrenden Rothirschen.



Die Laubwälder auf dem Kermeter-Berg Rücken verwandeln sich nach und nach in Urwald aus zweiter Hand.

Barrierefreiheit im Nationalpark

Die Naturschönheiten in erster Linie zu schützen, aber auch für Besucher zugänglich zu machen, sind Aufgaben der Nationalparkverwaltung. Das ist eine besondere Herausforderung, da jeder Besucher andere Bedürfnisse hat. Möglichst viele Menschen sollen die Angebote und Einrichtungen des Nationalparks nutzen können.

Mit dem barrierefreien Naturerlebensraum Wilder Kermeter gibt es ein besonderes Angebot, das „ökologische Herzstück“ des Nationalparks zu erleben. Auf dem Berg Rücken zwischen Rursee und Urftsee wachsen auf großer Fläche heimische Rotbuchen-Mischwälder. Mittendrin gelegen umfasst der Wilde Kermeter ein Wegenetz für Wanderer mit und ohne Beeinträchtigung. Der barrierefreie Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“ ergänzt mit zehn interaktiven Stationen das Angebot.



Das Bronzemodell an der Hirschley lässt die Nationalpark- und Talsperrnlandschaft ertasten und betrachten.

Wilder Kermeter

Eine Besonderheit des Wilden Kermeters sind einmalige Aussichten auf die Nationalpark- und Talsperrnlandschaft. Vom Felsvorsprung „Hirschley“ eröffnet sich ein Panoramablick über den Rursee, während der Aussichtspunkt „Vogelsang-Blick“ Sicht auf die ehemalige NS-„Ordensburg“ mit der Erlebnis-Ausstellung „Wildnis(t)räume“ des Nationalpark-Zentrums und den Urftsee bietet.

Ein dreidimensionales Bronzemodell mit dem Umfang einer etwa 300jährigen Rotbuche lädt Besucher zum ertasten der Wald-Seenlandschaft ein. Sinnesliegen mit Blick in die Wildnis oder unter das Blätterdach ermöglichen Erholung und Perspektivwechsel. Inspiriert von den dazugehörigen Zitate-Tabellen nehmen die Gedanken dort ihren eigenen Lauf:

„Betritt man einen Wald so ist es, als trete man in das Innere einer Seele“ (Paul Claudel).



Ein Holzsteg mit mehreren Stationen ermöglicht neue Einblicke in die Natur.

Der Wilde Weg

Der barrierefreie Naturerkundungspfad „Der Wilde Weg“ erweitert den Wilden Kermeter um ein weiteres tolles Angebot. Besucher jeden Alters können hier in die entstehende Wildnis eintauchen. Zehn Erlebnisstationen informieren über die Waldentwicklung und die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt. Wer mehr über die Kräfte und Auswirkungen von Stürmen auf den Wald erfahren oder sich in einer Forscherstation wie ein Wissenschaftler fühlen möchte, ist auf dem Wilden Weg genau richtig. Große und kleine Entdecker durchqueren den „Baumstamm-Tunnel“, erklimmen einen Kletterparcours oder lauschen einem Hörspiel über die Waldnutzung der letzten 2000 Jahre. Ein Holzsteg durch die Wildnis ermöglicht besondere Einblicke in die Natur.

Der Wilde Weg war 2015 bereits für den Deutschen Tourismuspreis nominiert und wurde mehrfach ausgezeichnet – zuletzt 2016 mit dem Award „Tourismus für Alle“ der Deutschen Bahn.



Wald und Holz NRW
Nationalparkforstamt Eifel
Urftseestraße 34
53937 Schleiden-Gemünd
Telefon +49 (0)24 44. 95 10-0
Telefax +49 (0)24 44. 95 10-85
info@nationalpark-eifel.de
www.nationalpark-eifel.de



Sinnesliegen und Zitatetafeln entlang des Weges laden ein, die Natur wirken zu lassen.



Die Pilzstation am Wilden Weg ist für kleine und große Entdecker spannend.



An ausgewählten Terminen finden die kostenfreien Rangertouren in gebärdensprachlicher Begleitung statt.



Der Wilde Weg kann während einer geführten Wanderung, z.B. mit Nationalpark-Ranger oder Waldführer, aber auch alleine erkundet werden.



Der Felsvorsprung an der Hirschley im Wilden Kermeter gibt den Blick frei auf den Rursee.

Bitte halten Sie zum Schutz der Natur die Regeln des Nationalparks ein.

-  Wegebot – Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
-  Leinengeböt – Führen Sie Ihren Hund an der Leine.
-  Sammelverbot – Nur Eindrücke und Beobachtungen mitnehmen.
-  Rauchen Sie nicht und entzünden Sie kein Feuer.
-  Vermeiden Sie Lärm.
-  Abfälle wieder mitnehmen – Müll gehört nicht in die Natur.
-  Radfahren nur auf ausgewiesenen Wegen.
-  Zelten und jegliches Übernachten – auch in Wohnmobilen – ist verboten. Nutzen Sie ausgewiesene Plätze im Nationalparkumfeld.

 Wegen des zunehmenden Anteils von alten Bäumen im Nationalpark können hier – häufiger als in anderen Wäldern – Äste und Bäume auf den Weg fallen. Vor allem bei Sturm, Schnee und Gewitter sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit den Wald nicht betreten bzw. ihn so schnell wie möglich verlassen. Die Teilnahme an Veranstaltungen und das Betreten des Nationalparks erfolgt auf eigene Gefahr.

Rettungssystem
Für Notfälle befinden sich auf einigen Informationstafeln am Weg Standort-Nummern. Bei einem Notruf unter 112 hilft die Angabe dieser Nummer bei der schnellen Ermittlung des genauen Standorts.

Wege, Rast- und Ruhepunkte

Am Eingang des Wilden Kermeters befindet sich ein Rastplatz mit Tischen und Bänken, Wetterschutzdach und Behindertentoilette. Ein ertastbarer Kartenschild gibt einen Überblick über das 6,2 Kilometer lange Wegenetz. Etwa alle 250 Meter entlang der Wege steht eine Ruhebank. An vier Standorten laden Sinnesliegen zum Verweilen ein. Das Wegenetz erschließt die Aussichtspunkte „Hirschley“ und „Vogelsang-Blick“. Die Entfernung zur Hirschley mit Rastplatz und Wetterschutzdach beträgt 2,7 Kilometer, die Steigung des Weges nicht mehr als 6 Prozent. Der Rundweg mit 4,1 Kilometern hat auf längeren Abschnitten bis zu 8 Prozent Steigung und Gefälle. Der Weg zum „Vogelsang-Blick“ ist 1,4 Kilometer lang mit nur minimaler Steigung. Der Wilde Weg ist 1,6 Kilometer lang, davon verlaufen 210 Meter über einen Holzsteg. Hier beträgt das Gefälle maximal 5,5 Prozent.

Angebot für sehbeeinträchtigte Gäste

Sehbeeinträchtigte Wanderer werden anhand taktiler Systeme vollständig durch den Wilden Kermeter und über den Wilden Weg geführt. An geraden Wegeabschnitten kann die Vegetationskante am Rand des Wegs zur Orientierung mit dem Langstock genutzt werden. An besonderen Standorten verlaufen Aufgangfelder quer zum Weg und führen die Besucher zu Bänken, Schildern oder Stationen. Diese befinden sich dann immer auf der rechten Seite. Alle Informationen im Natur-Erlebnisraum stehen in erhabener Großschrift und in Brailleschrift oder akustisch zur Verfügung. Auch dieses Falblatt ist in Brailleschrift erhältlich, kostenlos zu bestellen bei der Nationalparkverwaltung (Kontakt siehe Rückseite).

Angebot für gehörlose Gäste

Die Informationen zum Wilden Kermeter und zur Natur im Nationalpark werden auch als Gebärdensprach-Videos im Internet unter www.nationalpark-eifel.de/dgs angeboten.

Führungen

Am Rastplatz Kermeter startet jeden Sonntag um 13 Uhr eine Rangerführung. Die dreistündige Tour ist kostenfrei und erfordert keine Anmeldung. Schwerhörige Gäste können im Vorfeld bei der Nationalparkverwaltung kostenfrei mobile Hörverstärker buchen. Zertifizierte Waldführer des Nationalparks führen feste Gruppen gegen eine Aufwandsentschädigung individuell durch den Nationalpark. An bestimmten Terminen finden Führungen mit gebärdensprachlicher Begleitung statt. Diese können Sie dem Veranstaltungskalender des Nationalparks entnehmen.

Reisen für Alle

Die barrierefreien Angebote des Nationalparks sind über das bundesweit einheitliche System „Reisen für Alle“ zertifiziert. Die detaillierten Beschreibungen sowie alle weiterführenden Informationen sind im Internet unter www.nationalpark-eifel.de/ barrierefrei erhältlich.

Der Nationalpark Eifel

Nationalparkfläche: 11.000 ha
Gegründet: 2004 als Entwicklungsnationalpark. Ab spätestens 2034 gilt auf über 75% der Fläche Prozessschutz, also „Natur Natur sein lassen“
Tier- und Pflanzenarten: Mehr als 9.400, davon 2.176 bedroht oder gefährdet: Zum Beispiel Wildkatze, Schwarzstorch, Mauereidechse, Astlose Grasllilie, Narzissenwiesen
Wegenetz: 240 km Wanderwege, davon 104 km Radwege und 65 km Reitspuren

Der Wilde Kermeter (ein gemeinsames Projekt von Naturpark Nordeifel e.V. und Nationalparkverwaltung Eifel) und der Wilde Weg wurden gefördert von:



Impressum

Herausgeber
Wald und Holz NRW, Nationalparkforstamt Eifel
Urfteestrasse 34, 53937 Schleiden-Gemünd
Tel.: +49 (0)2444 9510-0, Fax: +49 (0)2444 9510-85
E-Mail: info@nationalpark-eifel.de, www.nationalpark-eifel.de
v.i.S.d.P.
Michael Lammertz
Fachgebietsleiter Kommunikation und Naturerleben
Redaktion
Anja Olligschläger, Tobias Wiesen
Anm.: Zur besseren Lesbarkeit der Broschüre wurde bewusst darauf verzichtet, sowohl die weibliche als auch die männliche Form der Substantive zu verwenden. Selbstverständlich sind alle Menschen jeden Geschlechts gemeint.
Bildnachweis
Titel: A. Geist/BRNSW; S. 2: H. Pieper; S. 3, 6, 11: M. Weisgerber; S. 4, 7: U. Giesen; S. 5, 8: H.-D. Budde; S. 9: Nationalparkverwaltung Eifel; S. 10: NeT-Apart Fotodesign; S. 13: G. Priske; S. 14: M. Harzheim; S. 15: Vogelsang IP-RHövel; S. 16: D. Ketz
Gestaltung
Tanja Geschwind – Visuelle Kommunikation
Produktion
Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
Stand
September 2017





Aktuelle und erstbeste Stationen im Nationalpark-Tor Niddeggen informieren über die „Schatzkammer der Natur“.



In der Sommersaison pendelt sonntags alle zwei Wochen eine Kutsche über die Dreiborner Hochfläche.

Barrierefreie Angebote in der Nationalparkregion

Erste Anlaufstelle für einen Besuch im Nationalpark sind die fünf Nationalpark-Tore mit Tourist-Informationen und Ausstellung zum Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark. Alle Nationalpark-Tore sind barrierefrei für Rollstuhlfahrer. In Niddeggen und Höfen führen zudem Audiogeräte und Blindenleitsysteme durch die Ausstellungen. Fachkundige Begleitung auf Touren im Nationalpark gewährleisten Ranger und zertifizierte Waldführer. Die speziell geschulten Nationalpark-Experten bieten individuell abgestimmte Wanderungen mit Gebärdensprach-Dolmetschung sowie Touren für blinde und in ihrer Mobilität eingeschränkte Gäste an. Außerdem sind sie auf den Besuch von Menschen mit Demenz vorbereitet. Elektrisch angetriebene Krankenfahrstühle, sogenannte „Zoom“, machen eine geführte Tour auf vielen ausgewählten Wegen auch für mobilitätseingeschränkte Menschen möglich. Für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen gibt es die Wildniswerkstatt Dütting mit integrativen Umweltbildungsprogrammen

wie Projekttagen und mehrtägigen Wildnis-Camps im Nationalpark.

In der Sommersaison lässt sich der Nationalpark zusätzlich per Schiff und Kutsche erkunden. Sowohl die von Rangern begleiteten Schifftouren auf dem Rusee als auch die Kutschfahrten auf der Dreiborner Hochfläche können von Rollstuhlfahrern mit Begleitpersonen genutzt werden.

Die Nordeifel Tourismus GmbH bietet Tagespauschalen an, die eine geführte Wanderung im Wilden Kermerer und über den Wilden Weg mit der Einkehr bei einem Nationalpark-Gastgeber verbinden. Über alle Angebote informiert die barrierefreie Internetseite www.nationalpark-eifel.de/barrierefrei sowie der Veranstaltungskalender (erhältlich bei der Nationalparkverwaltung, Kontakt siehe Rückseite). Weitere barrierefreie Wege in der Nationalparkregion finden Sie unter www.eifel-barrierefrei.de/natura2000.



Die vollständig barrierefreie Ausstellung „Wildnis(t)räume“ ist nicht nur bei schlechtem Wetter einen Ausflug wert.



Nationalpark-Gastgeber haben ihre Angebote auf Barrierefreiheit prüfen und detailliert beschreiben lassen.

Ausstellung „Wildnis(t)räume“

Sie möchten staunen, entdecken und mehr erfahren? All das bietet die Erlebnis-Ausstellung „Wildnis(t)räume“ im Nationalpark-Zentrum Eifel. Barrierefrei und mehrsprachig informiert sie auf über 2.000 Quadratmetern über die Besonderheiten des Nationalparks und dessen Philosophie „Natur Natur sein lassen“. Vollständig stufenlose Zugänge, taktile und auditive Leitsysteme sowie ausreichende Sitzmöglichkeiten machen die Ausstellung zu einem attraktiven Ziel für alle Besucher, die neugierig auf spannende und interaktive Erlebnisse sind. Die wesentlichen Inhalte stehen nicht nur in Deutsch, Englisch, Niederländisch und Französisch, sondern auch in Brailleschrift und Leichter Sprache zur Verfügung. Ausleinbare Medialguides enthalten diese Informationen zusätzlich noch in Deutscher Gebärdensprache. Nach einem Besuch der Ausstellung werden Sie anders über Natur und Wildnis denken – versprochen!

Nationalpark-Gastgeber für Alle

Derzeit sind rund 40 Restaurants, Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Campingplätze als Nationalpark-Gastgeber zertifiziert. Diese Betriebe erfüllen festgelegte Qualitäts- und Umweltkriterien zur ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit und halten Informationen zum Nationalpark bereit. Jeder Nationalpark-Gast hat so die Möglichkeit, den Besuch mit einem kulinarischen Genuss abzurunden oder auch mit einem mehrtägigen Aufenthalt in der Region zu ergänzen. Darüber hinaus haben einige Gastgeber barrierefreie Angebote entwickelt. Diese wurden von der NatKo (Tourismus für Alle Deutschland e.V.) geprüft und detailliert beschrieben. Ausführliche Informationen zu den barrierefreien Angeboten gibt es unter:

www.nationalpark-gastgeber.eu



In dieser Karte finden Sie alle in Faltsblatt genannten, barrierefreien Angebote in der Nationalpark-Region Eifel

